



Foto: SMGP

Mitte Juli stellte Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention (links im Bild), in der Münchner Residenz die Schwerpunkte des künftigen Masterplans Prävention vor und gab zugleich den offiziellen Startschuss für die Mitgestaltung durch die Partner des Bündnisses für Prävention.

Als Teil der Allianz beteiligte sich auch die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK), vertreten durch Präsident Dr. Gerald Quitterer (rechts im Bild), an der Veranstaltung. Die Gesundheitsförderung und Prävention in Bayern weiter voranzubringen, habe für die BLÄK hohe Priorität, so Quitterer.

Florian Wagle (BLÄK)

Das Bayerische Ärzteblatt vom September 1974

In der Septemerausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* von 1974 wird über den Neubau des Klinikums Großhadern berichtet. Das im Westen Münchens gelegene Klinikum wurde nach siebenjähriger Bauzeit an die Universität München übergeben. Es galt damals als das größte Universitätsklinikum Deutschlands und verfügte über die „modernste Medizintechnik“. Die Baukosten beliefen sich auf rund 900 Millionen Deutsche Mark. Bis 1976 sollten am Standort 580 Betten für Patientinnen und Patienten bereitgestellt werden. Der Neubau im Westen Münchens erfolgte, um das veraltete Altstadtklinikum am Sendlinger-Tor-Platz zu ersetzen. Aufgrund des hohen Bedarfs an Studienplätzen für Medizin-studierende wurden jedoch Teile des Altstadt-klinikums saniert und weiterhin genutzt.



Weitere Themen: 27. Bayerischer Ärztetag in Ingolstadt; Ingolstädter Medizin im 17. und 18. Jahrhundert; Fortschritte in Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie; Das Bayerische Krankenhausgesetz und die Krankenhausförderung in Bayern; Langzeittherapie als Gemeinschaftsaufgabe von Praxis und Klinik.

Unter www.bayerisches-aerzteblatt.de/archiv ist die komplette Ausgabe einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

in diesem Spätsommer melden wir uns zurück mit einer vollen Septemerausgabe, in der Ihnen Dr. Natalie Hölzl und Professor Dr. Marc Moritz Berger im Titelthema „Neu in der Berg- und Expeditionsmedizin“ drei typische Erkrankungen vorstellen. Die Berg- und Expeditionsmedizin hat in den vergangenen Jahren nicht nur bei uns immer mehr an Bedeutung gewonnen. Stetig steigt die Anzahl der Bergsteigerinnen und Bergsteiger, die es in höchstgelegene Regionen der Welt zieht, ins Hochgebirge über 2.500 Höhenmeter.

Ein Gipfel im Jahr der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) stellt zweifelsohne der Bayerische Ärztinnen- und Ärztetag dar, der heuer in seiner 83. Auflage in Lindau am Bodensee stattfindet. Im aktuellen Heft finden Sie die vorläufige Tagesordnung der diesjährigen Vollversammlung. Ein Interview mit Dr. Melanie Rubenbauer-Beyerlein zur „Digitalisierungsstrategie BLÄK 2028“, um die es unter anderem an diesem Ärztinnen- und Ärztetag gehen wird, weckt vielleicht Ihr Interesse.

Außerdem haben wir einen Beitrag zur medizinischen Versorgung von Menschen mit intellektueller und mehrfacher Behinderung, einen Bericht über die 22. Jahrestagung der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) sowie einen Artikel zur Gesundheitsversorgung der LGBTQ-Community ins Heft gepackt. Schließlich bieten wir Ihnen in der Rubrik „Varia“ einen Beitrag zum „Post-Vac-Syndrom“ sowie zur Arbeit der „Swimming Doctors“.

Viel Lesestoff für einen guten Start in den Herbst.

Herzlichst
Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin